

Jahreshaupt- und Wahlversammlung der Mitglieder des Freundes- und Fördervereins Stadtsingechor zu Halle am 09.03.2013

Rechenschaftsbericht des Vorstandes für die Wahlperiode 2011-2013

Liebe Mitglieder des Freundes- und Fördervereins,

am 24. März vergangenen Jahres fand unsere Jahreshauptversammlung statt anlässlich derer ich über unsere Arbeit im Zeitraum nach der Wahlversammlung am 26.03.2011 berichtete. Der Tätigkeitsbericht ist im Internet unter www.stadtsingechor.de für jeden zugänglich und ich möchte mich deshalb heute auf das letzte Jahr der Wahlperiode beschränken.

Der erweiterte Vorstand traf sich viermal, um gemeinsam mit Herrn Elster die erforderliche Unterstützung des Chores durch unseren Förderverein zu besprechen, um gemeinsame Aktivitäten zu planen. Zu diesen erweiterten Vorstandssitzungen finden Sie die Termine auf der homepage unseres Chores, Gäste sind uns immer willkommen. Wir freuen uns, dass zunehmend Eltern unserer Sänger zu unseren erweiterten Vorstandssitzungen kommen – so wird das Miteinander zum Wohle unseres Chores auch auf diese Weise gefördert.

Nach unserer Jahreshauptversammlung 2012 erhielten wir von unserem Fördervereinsmitglied Herrn Dr. Herms eine email, in der er uns u.a. auf den nicht guten Zustand der Grabstätte des ehemaligen Chordirektors Carl Adolf Hassler und seiner Ehefrau auf dem Stadtgottesacker aufmerksam machte. Wir griffen diesen Hinweis auf und beschlossen, einen Patenschaftsvertrag zur Pflege der Grabstätte mit dem Stadtgottesacker abzuschließen. Leider ging es dann nicht so schnell, wie wir es uns gewünscht hätten, jedoch ist zwischenzeitlich die Grabstätte, die aus zwei in Efeu eingelegten Marmorplatten besteht, wieder hergerichtet und im April/Mai werden wir als Förderverein den Patenschaftsvertrag abschließen. Mit einer jährlichen Zahlung von rd. 100 € an die Friedhofsverwaltung sichern wir so den Erhalt/die Pflege der Grabstätte.

Im März 2012 hatten wir über die Finanzierung einer neuen Truhenorgel für unseren Chor durch die großzügige Unterstützung der Saalesparkasse und der Sparkassenstiftung berichtet. Die Orgel haben wir bei dem niederländischen Orgelbauer Henk Klop in Auftrag gegeben. Leider scheint sich die Lieferung des Instruments etwas zu verzögern, angekündigt war Januar/Februar diesen Jahres. Wir haben den

Orgelbauer bereits angeschrieben und hoffen nun auf eine baldige konkrete Antwort. Mit der Bewilligung der Gesamtsumme in Höhe von 23 T€ wurde uns im vergangenen Jahr sowohl vonseiten der Saalesparkasse als auch der Stiftung der Saalesparkasse mitgeteilt, dass der von uns angestrebte mehrjährige Kooperationsvertrag derzeit nicht abgeschlossen werden kann. Gleichzeitig wurden uns weitere projektgebundene Förderungen auf Antrag durchaus in Aussicht gestellt. Deshalb baten wir im Oktober 2012 Herrn Stumpf erneut um ein Gespräch zwecks Auslotung von Fördermöglichkeiten für die Projekte „Vorbereitung Jubiläumsjahr 2016“ und „neue Chorkleidung“. Bereits Anfang Dezember bekam ich gemeinsam mit Herrn Kunde die Gelegenheit zu einem Gespräch mit Herrn Stumpf. Zu diesem Zeitpunkt war zudem ein weiteres Projekt entstanden – die Reise unseres Chores nach Litauen. Herr Stumpf sicherte uns vorerst seine Unterstützung in der Form zu, als dass er unsere finanzielle Situation und die geplanten anspruchsvollen Projekte in der Januarvorstandssitzung seiner Institution für uns vorträgt. Am Tage unserer erweiterten Vorstandssitzung - am 13.02.2013 – erhielt ich von Frau Eckert aus dem Vorstandsstab der Saalesparkasse die Information, dass der Sparkassenvorstand eine Förderung unserer Fördervereinsarbeit für den Chor beschlossen hat. Und zwar über den Zeitraum von 3 Jahren mit jeweils 20.000 € pro Jahr. Damit ist die Litauenreise unseres Chores, die vom 04.04. bis 14.04.2013 stattfindet, abgesichert. Im kommenden Jahr können wir endlich die neue Chorkleidung in Auftrag geben und wir haben für die Vorbereitung unseres Chorjubiläums im Jahr 2015 ein finanzielles Polster bzw. generell ein großes Stück an Planungssicherheit für die Chorarbeit gewonnen. Wie uns am 28.02.2013 von Frau Eckert mitgeteilt wurde, wird uns der Förderbescheid im Rahmen eines Festaktes von Herrn Stumpf und Herrn OB Dr. Wiegand überreicht werden. Vorgesehen ist dafür das 2. Halbjahr 2013. Und ich denke, dass wir den Grundstein für die Finanzierung der Gestaltung des Jubiläumjahres 2016 gelegt haben: wir werden – wie am 3.12.2012 mit Herrn Stumpf besprochen und am 28.02.2013 mit Frau Eckert konkretisiert- spätestens Anfang Januar 2015 (Stichtage 31.01.2015, 31.07.2015) einen Antrag auf angemessene Förderung an die Ostdeutsche Sparkassenstiftung stellen.

Eine weitere Zusage erhielten wir von Herrn Stumpf: Im Kunstforum der Saalesparkasse werden wir das anlässlich der Händelfestspiele 2011 von Karl-Heinz Köhler geschaffene Original-Chorgemälde versteigern. Herr Kunde trifft dazu in den nächsten Tagen die notwendigen Absprachen. Der Erlös aus dieser Versteigerung wird zu einem Großteil dem Chor über uns als Förderverein zugute kommen.

Wie Sie wissen, haben wir uns auf Initiative von Frau Rosch im Jahr 2010 im Rahmen der Aktion „Bildung im Vorübergehen“ bei der Bürgerstiftung Halle für ein Zusatzschild für die Türkstraße registrieren lassen. Der uns damals angekündigte Realisierungszeitraum 2013 wird nun tatsächlich wahr: Am 29.08.2013 werden wir am Nachmittag im Rahmen eines Festaktes die Anbringung von zwei Zusatzschildern vornehmen. Das ist ein denkwürdiges Datum bzw. ein denkwürdiger Zeitraum: Zum einen jährt sich 2013 der Todestag von Daniel Gottlob Türk zum 200. Mal und zum anderen wird am 29.08.2013 das 100ste Straßenzusatzschild gespendet. Als Spender für das Zusatzschild Türkstraße tritt außerdem der Musikrat Sachsen-Anhalt auf. Die Festansprache wird Frau Musketa halten, Herr Elster wird mit einer Auswahl an Sängern für die musikalische Umrahmung sorgen. In Kürze wird auf der Internetseite der Bürgerstiftung das von Frau Lange angefertigte Dossier über D. G. Türk zu finden sein und wir werden den Organisatoren der Bürgerstiftung in Abstimmung mit dem Musikrat den Text für das Straßenzusatzschild übergeben.

Mit Freude sehen wir die Entwicklung der Arbeit der Elternvertretung. Besonders ist ihr Engagement auf das Verbringen gemeinsamer Zeit außerhalb der Chorzeiten gerichtet. So wirkt sich die ausgewogene Atmosphäre im Chor, zwischen Sängern, Chorleiter und Chormitarbeitern auch positiv in dieser Hinsicht aus. Frau Guckland pflegt nach wie vor einen engen Kontakt zu den Eltern, insbesondere durch ihre regelmäßige Teilnahme an den Besprechungen der Elternvertretung. In Anerkennung der Leistung unserer Elternvertreter haben wir im November vergangenen Jahres alle und Frau Becker zu einem Abendessen in die Tranquebar eingeladen. Damit sagten wir danke für das tolle Frühlingsfest 2012, für die Unterstützung bei der Organisation des Sommerfestes im Juli 2012, für den Bastelnachmittag mit Sängern und Eltern in der Adventszeit einschließlich dem Ausschmücken des Chorhauses, der Renovierung des Aufenthaltsraumes der Sänger, der regelmäßigen Gespräche.....

Von der Elternvertretung wurde auch der Vorschlag gemacht, vor dem Chorhaus in den Franckeschen Stiftungen eine Linde zu pflanzen. Diese Idee stieß bei Herrn Müller-Bahlke auf eine positive Resonanz. Am 04.03.2013 besprachen wir mit ihm die Randbedingungen und überreichten ihm unsere neueste Chor-CD. Für diese CD fand die Aufnahme wie Sie wissen bereits Anfang Dezember 2011 statt. Pünktlich zur Weihnachtszeit 2012 war die CD produziert und ist zwischenzeitlich mit mehr als 300 Stück verkauft worden.

Aber nochmals zurück zu der Aktion Linde: Unser Haus 21 schmückt seit ca. 5 Wochen eine auf Initiative von Herrn Kunde angefertigte Fahne.

Damit ist das Haus als Domizil unseres Stadtsingechores weithin sichtbar auch für „Fremde“ gekennzeichnet. Hierfür an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Herrn Kunde. Durch das Pflanzen einer Linde vor dem Chorhaus erfährt das äußere Image unseres Chores eine weitere schöne Aufwertung.

In Juni dieses Jahres wird – wie 2010 beschlossen – das nächste Ehemaligentreffen stattfinden. Die Teilnahme an dem letzten Ehemaligentreffen war im Vergleich zu dem für die Organisation betriebenen Aufwand relativ gering und so haben wir uns gemeinsam mit Herrn Dr. Bauer auf ein kleines Ehemaligentreffen an nur einem Tag, am 29.06.2013, entschieden. Es wird kein kulturelles Programm geben, allerdings ist die Gelegenheit, die Motette in der Marktkirche 18 Uhr zu besuchen. Ab 19.30 Uhr ist dann mit dem Stammtisch im Halleschen Kartoffelhaus für die Erhaltung und den Ausbau der Kontaktpflege zu unseren ehemaligen Sängern gesorgt. Die Einladungen dafür fertigt wie gewohnt Herr Dr. Bauer. Ihm an dieser Stelle einen herzlichen Dank für sein langjähriges Engagement.

Nicht unerwähnt soll bleiben, dass Herr Dr. Bauer anlässlich der Eröffnung der Kabinettausstellung „Der Stadtsingechor zu Halle. Seine Geschichte in den Franckeschen Stiftungen ab 1808“ am 12.04.2012 einen Vertrag mit den Franckeschen Stiftungen zur Überlassung seines persönlichen Chorarchivs unterschrieben hat. Das Archiv des Stadtsingechores wird gesondert in der Bibliothek der Franckeschen Stiftungen aufbewahrt.

Zum Ende unseres Tätigkeitsberichtes kommend, sollen noch folgende bereits zur Tradition gewordene Aktivitäten genannt werden:

Das ist die Herstellung der Schokoäpfel für unsere Sänger zu Nikolaus – wie immer hatten Frau Guckland und ihre fleißigen Helfer aus den Reihen der Choreltern viel Spaß dabei.

Als Weihnachtsgaben erhielten unsere Chorsänger im Anschluss an das Weihnachtskonzert in der Ulrichskirche am 19.12.2012 USB-Sticks bzw. mit dem Chorlogo versehene schwarze Socken.

Verteilt über das Jahr trafen sich Frau Guckland und ich dreimal mit Herrn Elster zu informativen Gesprächen außerhalb der Vorstandssitzungen. Wir nahmen an den beiden Elternabenden des Chores teil, um immer wieder die Eltern für die Mitgliedschaft in unserem Förderverein zu überzeugen.

Wie viele neue Mitglieder unser Förderverein 2012 bis heute bekam – darüber wird nachher Frau Guckland berichten.

Eine besondere private Freude teilte Familie Feistauer mit dem Chor bzw. dem Förderverein: anlässlich ihrer Hochzeit sammelte sie Spenden für den Förderverein und übergab zur Juni-Motette 2300 € an den

Förderverein und an Herrn Elster. Dafür noch einmal ein großes Dankeschön.

Und wir warben für unseren Chor um Spenden, auch um materielle: Die EVH spendete im Dezember einen Laptop für das Chorhaus. Hier ist ggf. noch eine geringe finanzielle Aufwendung für die Beschaffung von Software erforderlich.

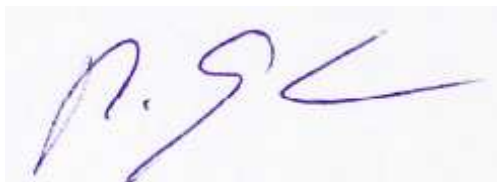
Unser Internetauftritt wurde und wird weiter gemanagt durch Herrn Kunde. Schauen Sie in unsere Newsletter, informieren Sie sich über unsere Termine auf der Seite des Fördervereins. Genau hier wird auch der neu gewählte Vorstand sein Betätigungsfeld ausbauen müssen: beim Zusammentragen für den gerade verlesenen Tätigkeitsbericht habe ich einige Informationslücken auf unserer Internetseite festgestellt...

Und nach wie vor ist auch das Thema „Juniorengruppe“ Förderverein brisant. Trotz eines erneuten Vorstoßes unseres Vorstandmitgliedes Klaus Obst besteht unsere Juniorengruppe lediglich auf dem Papier. Mit der Hilfe der Chormitarbeiter erhielten wir eine Liste der Adressen der ehemaligen Chorsänger der letzten 5 – 7 Jahre. Herr Obst schrieb alle diese ehemaligen Chorsänger an – leider kamen etwa 35 % der Briefe wieder zu uns zurück mit dem Vermerk der Deutschen Post „Empfänger verzogen“. Von den restlichen 65 % erfolgte bis heute keine Antwort.

Daher ist es notwendig den Kontakt zu den erst kürzlich (sprich 1 bis 5 Jahre) ausgeschiedenen Sängern wieder aufzubauen.

Mit diesem Ausblick auf die künftigen Aufgaben unseres Fördervereinsvorstandes möchte ich den Tätigkeitsbericht 2012 abschließen. Ich bedanke mich bei den Mitgliedern des erweiterten Vorstandes für die angenehme Zusammenarbeit und bei Ihnen für das Vertrauen, was Sie uns in der Wahlperiode 2011/2012 entgegengebracht haben.

09.03.2013



Dr. Angela Genske